

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 120.

Freitag den 24. Mai.

1867.

Militairisches.

Se. Maj. der König hat, wie das „Mil.-W.-Bl.“ berichtet, mit-
telst Allerhöchster Cabinets-Ordre in Betreff der Veränderungen der Be-
kleidung und Ausrüstung der Fußtruppen Folgendes zu bestimmen
gerührt:

I. Kopfbedeckung. a) Helm. Die Hinterschiene fällt fort.
Vorderschirm abgerundet. Statt der Plätter am Aufsatze eine metallene
Scheibe. Kokarde kleiner als bisher. Gewicht des Helms circa 6 Roth
geringer als die frühere Probe. b) Felmütze. Der Deckel erhält einen
Zoll mehr im Durchmesser als die Kopfweite. Alle Einlagen, mit Aus-
nahme des einfachen Futters, fallen fort. II. Waffenrock. Niedriger,
weicher, für die Garde schräg ausgeschüttener, für die Linie abgerundeter
Kragen von durchgehend farbigen Tuch, weitere Aermel als bisher und
weiter unterschlagender Theil auf der Brust. Die Knöpfe auf der Aermel-
patte des brandenburgischen Aufschlages sind so anzubringen, daß der
oberste und unterste Knopf mit der Patte abschneiden. Die Herren Offi-
ziere sollen die Kragen des neuen Modells erst gleichzeitig mit den bezüg-
lichen Regimentern in Tragung nehmen. III. Mantel. Derselbe
erhält einen hohen überfallenden Kragen, eine Tasche an jeder Seite und
Falten im Rückentheile, die von der bisherigen Form etwas abweichen.
Die Farbe der Kragenspatte und Achselklappen bleibt die bisherige. Das
Grabadzeichen der Unteroffiziere besteht in einer schmalen schwarzweißen
Borte auf der Kragenspatte und — bei aufgeschlagenem Kragen — aus
einem messinginen Knopf an jeder Seite des Kragens. IV. Bein-
kleider. An Stelle der gefütterten Tuchhosen treten vom Jahre 1868
ab Tuchhosen ohne Futter nebst Unterhosen. V. Fußbekleidung.
Den Truppen wird gestattet, statt der offenen, schaftlosen Schuhe, unter
Beibehaltung der langschäftigen Stiefel, kurzschäftige Stiefel nach der
früher getragenen Probe anfertigen zu lassen. VI. Tornister. Der
Holzkasten im Tornister fällt fort. Er erhält eine Höhe von circa 12
Zoll im Rücken. Die Zahl der mitzuführenden Patronen wird, unter
Wegfall der Spiegel und Hülsen, für die Gemeinen von 60 auf 80 Stück
erhöht, für die Unteroffiziere auf 30 Stück reducirt. Die Patronenbüch-
sen werden in Taschen auf beiden Seiten des Tornisters untergebracht.
Die Büchse für die Reservetheile erhält ihren Platz in einer Tasche unter
der Tornisterklappe. Der Verschluß des inneren Tornisters geschieht vermit-
telt einer Klappe. Es werden im Tornister verpackt: 1 Paar Unterhosen,
1 leinene Hose, 1 Hemd, 1 Paar mit Eisen und Nägel beschlagene Stie-
fel und Schuhe, Fußklappen oder 1 Paar Strümpfe, 1 Felmütze, Näh-
zeug und ein wenig Flickmaterial, 1 Büchse mit Klauenfeil, Zwieback resp.
Brod, Reis und Salz auf 3 Tage in Beuteln, 1 Gesangbuch, 2 Blech-
büchsen mit je 20 Patronen (in den Seitentaschen), Büchse mit den
Reservetheilen (unter der Tornisterklappe), Nabelrohrreiniger. Nur von
einzelnen Mannschaften nach Anordnung der Corporalschaftsführer werden
getragen: 1 Putz- und 1 Schmierbürste, 1 Büchse mit Stiefelschmiere,
1 Knopfgabel, 1 Kammerreiniger. Von den bisher im Tornister zu ver-
packenden Gegenständen fallen ganz fort: das Packet mit Spiegeln und
Hülsen, Sohlen und Flecke, die auf den Wagen mitgeführt werden, das
Abrechnungsbuch, die Büchse mit Schmierlack, das Verbindzeug, welches
in der Hosentasche zu tragen ist, die Tuchhandschuhe, die Ohrenklappen.
VII. Brotbeutel. Es wird den Truppen anheimgestellt, den Boden
des Brotbeutels zu füttern und im Innern eine kleine Tasche zur Auf-
nahme des Messers zc. anzubringen. VIII. Schanzzeug. Die Netze
werden nicht mehr von den Mannschaften getragen, sondern am Patro-

nenwagen angebracht. IX. Für sämtliche Truppen, welche ihren Dienst
zu Fuß verrichten, incl. Ersatztruppen, sollen Feldflaschen beschafft
und denselben als eiserner Bestand ohne Gewährung eines Contingents
überwiesen werden. X. Die Kochgeschirre werden künftig auch bei
Paraden ohne Beutel getragen. XI. Die Patronentaschen können
künftig so angefertigt werden, daß die hintere, jetzt überragende Seite
mit der oberen Fläche abschneidet.

Zur älteren Geschichte der Stadt Halle.

Alle Freunde der Geschichte unserer Stadt werden mit Interesse
Kenntniß genommen haben von der tüchtigen Arbeit unseres gelehrten
Mitbürgers, des Herrn Dr. phil. Carl Knauth, Kollegen an der hiesi-
gen Realschule, in dem diesjährigen Oster-Programm dieser Lehranstalt.
Herr Dr. Knauth, seit Jahren als Sekretair an unserer Marienbibliothek
thätig, hat sich seit langer Zeit bemüht, in dieser Stellung alle ihm erreich-
baren handschriftlichen Aufzeichnungen über die Geschichte der Stadt Halle
zu sammeln, und ferner auf der Marienbibliothek aus diesem handschrift-
lichen Material wie aus den einschlagenden gedruckten Werken eine „Hal-
lische Geschichtsbibliothek“ zusammenzustellen. Diese Bibliothek hat neuer-
dings durch die vom Professor Dr. Eckstein bei seinem Abgange nach
Leipzig geschenkten und erworbenen Hallischen Manuscripte einen namhaf-
ten Zuwachs erhalten.

Dr. Knauth, der über die Marienbibliothek in dem v. Hagen'schen
Stadtuche in ebenso ausführlicher wie anziehender Weise berichtet hat,
gibt in dem vorliegenden Programme eine Reihe ausführlicher Mitthei-
lungen über einige handschriftliche, namentlich für die Geschichte des Mit-
telalters unserer Stadt sehr wichtige, hallische Chroniken, die von den
früheren hallischen Geschichtsschreibern zum Theil nicht gekannt, zum Theil
nur sehr wenig benutzt worden sind. Bemerkenswerth namentlich eine bis
zum Jahre 1593 herabreichende Chronik, die merkwürdigerweise aus den
Arbeiten von zwei, auch in ihrer Auffassung ganz verschiedenen Verfasser-
n zusammengefaßt ist. In die Annalen des gut Hallischen Chronisten
A. eingeschoben ist nemlich die interessante Schilderung des Chronisten B.
über die Jahre 1474—1478. Diese Schilderung, namentlich die Dar-
stellung der endlichen Eroberung der Stadt Halle durch den Magdeburger
Erzbischof im J. 1478 (abgedruckt bei Knauth, S. 29 ff.), die anschei-
nend noch keiner der hallischen Historiographen benutzt hat, ist sowohl
wegen einer Menge sonst unbekannter Namen und Thatsachen wichtig,
wie noch mehr dadurch, daß der Verfasser offenbar als Augenzeuge
geschrieben hat, und zwar ganz entschieden im Sinne des Erzbischofs
und seiner Partei. Im schroffsten Gegensatz dazu steht dann die vom
hallischen Standpunkte aus gegebene Beurtheilung dieser Dinge durch den
nun wieder eintretenden Bericht des Chronisten A. Denselben Gegensatz
drückt die treffliche Chronik des in die damaligen Ereignisse persönlich tief
verflochtenen Pfäners Marcus Spickendorff aus, welcher in einem
starken, auch von Drehhaupt nur kurz benutzten Bande, den die Marien-
bibliothek der Güte des Herrn Dr. Eckstein verdankt, die Ereignisse der
Jahre 1474—1480 sehr speziell beschrieben hat. (Seinen Bericht über
die Eroberung der Stadt s. bei Knauth, S. 32 ff.) — Es ist sehr zu
wünschen, daß diese werthvollen Handschriften von berufener Hand kritisch
herausgegeben, resp. in's Neudeutsche übersetzt und kommentirt werden.
So wird man zunächst für die letzte Hälfte des 15. Jahrhunderts einen
festen Anhalt gewinnen, um mit Hülfe des sonst vorhandenen guten Ma-

terials eine wirklich zuverlässige Geschichte unseres halsischen Mittelalters herstellen zu können.

Chronik der Stadt Halle.

Nachrichten aus Halle.

„Der Sängerbund an der Saale wird nach einem Beschlusse seines Vorstandes in diesem Jahre ein großes zweitägiges Sängerfest in unserer Stadt — wahrscheinlich am 4. und 5. August — feiern.“

„Dem Vernehmen nach wird der Sitz des hiesigen Königl. Eisenbahn-Post-Amtes Nr. 6 binnen Kurzem nach Eisenach verlegt werden.“
(Hall. Btg.)

Mittheilung aus der Sitzung des Schwurgerichts zu Halle.

Mittwoch den 22. Mai 1867.

Gerichtshof und Gerichtschreiber wie bisher; als Vertreter der Staats-Anwaltschaft fungirte der Gerichts-Assessor v. Roenen.

Als Geschworene waren ausgelost: Teubner, Ackerwirth in Broban, — Schönbrodt, Rentier in Delitzsch, — Kanzler, Apotheker hier, — Jensch, Fabrikant hier, — Barth, Gutsbesitzer in Hebersleben, — v. Bieren, Rechts-Anwalt und Notar hier, — Peter, Gastwirth in Schlettau, — Köckstroh, Decanatsmann hier, — Mulert, Kaufmann hier, — Herbst, Factor in Altleben, — Richter, Fabrikbesitzer in Wettin, — Werner, Gutsbesitzer in Diszdorf.

Auf der Anklagebank erschienen zunächst der Fuhrmann Heinrich Christoph Wagner, 31 Jahr alt, evangelisch, verheirathet, ohne Vermögen, Landwehrmann und bereits vielfach bestraft, der Arbeiter Friedrich Wilhelm August Wagner, 28 Jahr alt, evangelisch, verheirathet, ohne Vermögen und der Aufläder Friedrich Engler, 35 Jahr alt evangelisch, verheirathet, nicht Soldat und wiederholt bestraft, sämmtlich aus Eisleben, angeklagt der Urkundenfälschung, Unterschlagung, mehrerer Betrügereien und Diebstähle. — Vertheidiger derselben waren die Justizräthe von Nadeck, Glöckner und Seeligmüller.

Christoph Wagner war zunächst einer Unterschlagung gegen den Gastwirth Kirßen in Eisleben beschuldigt, von dem er sich einen Rock geliehen, mit der Verpflichtung denselben zurückzugeben. Dies hatte Christoph Wagner nicht gethan. Heute räumte Wagner auch die That ein, nachdem er früher dieselbe in Abrede gestellt. — Sodann lag gegen ihn ein Fall der Urkundenfälschung aus folgender Veranlassung vor. Er hatte am 9. October 1866 von dem Fuhrmann Reifner in Hebersleben ein Pferd für 20 Thlr. gekauft und demselben den Kaufpreis mit 4 Thlr. baar bezahlt, während er zur Deckung des Restes einen Wechsel über 16 Thlr. ausgestellt hatte. Diesen Wechsel hatte er als „August Müller aus Eisleben“ unterschrieben. Den Thatbestand gab Christoph Wagner selbst als richtig zu, behauptete aber, daß er von demselben zum Zwecke der Täuschung nicht Gebrauch gemacht und auch nicht verfälscht, daß er nur diesen Namen darunter gesetzt habe, weil er unter seinem wirklichen Namen steckbrieflich verfolgt worden und sich deshalb damals überall als Müller aus Eisleben ausgegeben habe. — Als Betrug warf ihm die Anklage endlich vor, daß er dem Schneidermeister Broofs zu Meisdorf am 10. October 1866 unter dem Vorgeben, er sei Herbergsirth in Garzerode, besitze ein Haus im Werthe von 1400 Thlr. und gebrauche zum Abschluß eines Pferdekaufgeschäftes in Ermisleben noch 6 Thlr., diesen Betrag durch Vorbringen falscher Thatfachen abgeschwindelt hatte.

Christoph und August Wagner wurden ferner beschuldigt, den Koffathen Trenschel in Beesenstedt im Juli v. Js. betrogen zu haben. Sie waren zu demselben gekommen, hatten sich für Inhaber eines Fuhrwerkgeschäftes in Eisleben und für vermögende Leute ausgegeben und dem Trenschel gegen Ausstellung eines Wechsels für 50 Thlr. eine Droschke abgekauft. Trenschel schöpfte Verdacht, daß er betrogen sei und nur zufällig gelang es ihm, von beiden gegen Rückgabe des Wechsels seinen Wagen wiederzubekommen.

Auch August Wagner und Engler waren im November v. Js. zum Pastor Heine nach Ober-Kiesdorf gekommen und hatten denselben gegen Baarzahlung von 2 Thlr. zur käuflichen Ueberlassung eines Esels zu bestimmen vermocht, indem Wagner dem Heine vorpiegelte, er sei 16 Wochen zum Militär eingezogen gewesen, habe den Feldzug mitgemacht, sei verwundet, und habe seinen Esel, den er zum Betriebe seines Knochenhandels gebrauchte, kitzlich verloren. Engler bestätigte dies dem Heine gegenüber und gab den Wagner für einen sehr zuverlässigen Mann aus, der in Eisleben ein Haus besitze. Darauf hin überließ Heine beiden den Esel gegen Ausstellung eines Schuldscheines über 16 Thlr. Der Esel ist von ihnen aber sehr bald zu einem ziemlich niedrigen Preise in Eisleben verkauft worden.

Endlich war August Wagner noch eines Peitschen-Diebstahls und in Gemeinschaft mit Engler eines Diebstahls an einem dem Fleischermeister Boeber in Walsbed gebörenden Wagen nebst Pferde beschuldigt. Wagner hatte angeblich von Boeber Wagen und Pferde gekauft gehabt und wollte in Hettstedt, wohin sie sich auf dem Fuhrwerk begeben hatten, das Geld dazu aufstreifen. Während er sich entfernt hatte und Boeber in einem Gasthose zu Hettstedt verweilte, fuhr aber plötzlich der Wagen mit Wagner und Engler davon. Beide bestritten heute die rechtswidrige Zueignung, während Boeber bekundete, daß der Kauf nur im Falle der Baarzahlung des Kaufgeldes als abgeschlossen habe gelten sollen. — Bei sämmtlichen von den Angeklagten

gemeinsamlich ausgeführten Betrügereien und bei dem Diebstahle in Hettstedt suchte übrigens immer der andere der dabei Betheiligten seine Schuld in Abrede zu stellen. Die Geschworenen verneinten die in Betreff der Urkundenfälschung des Christoph Wagner an sie gestellten Fragen, nahmen dafür Betrug an und bejahten sonst, unter Anschluß mildernder Umstände, alle an sie in Betreff der Schuld der Angeklagten gestellten Fragen.

Der Gerichtshof erkannte gegen Christoph Wagner auf ein Jahr Gefängniß, 200 Thlr. Geldbuße event. vier Monat Gefängniß, Unterlagung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahre wegen Unterschlagung im Rückfalle und mehrfachen Betrugs im Rückfalle; — gegen August Wagner auf 2 1/2 Jahr Zuchthaus, 100 Thlr. Geldbuße event. 2 Monat Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 3 Jahre wegen mehrfachen Betrugs und zweier Diebstähle im wiederholten Rückfalle; — und gegen Engler auf 4 Monat Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße event. 1 Monat Gefängniß und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr wegen Betrugs im Rückfalle und Diebstahls.

Gegen den früheren Schachtmeister Friedrich Bloßfeld aus Halle, 47 Jahr alt, evangelisch, Witwer und bereits vielfach bestraft, jetzt dem Vernehmen nach in Amerika sich aufhaltend, wurde in contumaciam verhandelt. Derselbe wurde wegen wissenschaftlichen Meineides zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Tagesschau.

Freitag den 24. Mai.

Schwurgerichtssitzung.

- 1) Mund, Kumpff, Handarbeiter, aus Breitung, thätliche Widerleglichkeit gegen Forstbeamte mit Gewalt in der Person. Vertheidiger: Justizrath Frisch, Rechtsanwalt Krusenberg.
- 2) Zöpfer, Hausknecht, Walther, Schuhmacher, Gertung, Schuhmacher, Gertung, verehel., aus Auleben, schwerer Diebstahl im Rückfalle und Theilnahme. Vertheidiger: Rechtsanwalt Krusenberg, Justizrath Frisch, Rechtsanwalt Götting, Rechtsanwalt Schliekmann.
- 3) Winkler, Mauergeselle, aus Delitzsch, Vornahme unzüchtiger Handlungen.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr Vormittags.

Städtisches Rathhaus. Expositionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Spartassen.

Städtische Spartasse, Kassenstunden 8 — 1 Uhr Vormittags; 3 — 4 Uhr Nachm. Spartasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9 — 1 Uhr Vorm. Spar- und Vorhofs-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 10 — 12 Uhr Vorm. und 2 — 5 Uhr Nachm.

Bereine.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7 1/2 — 10 Uhr Abends. Jünglings-Berein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Reberstafeln.

Sang u. Klang, Uebungsstunde v. 8 — 10 Uhr Abds. in „Schlitzers Restauration.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Freis- römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenüber zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 4 U. 15 M. Bm. (C), 7 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P), 6 U. 10 M. Nm. (C), 6 U. 30 M. Nm. (G).
Leipzig 6 U. 15 M. Bm. (G), 7 U. 36 M. Bm. (P), 10 U. 35 M. Bm. (G), 1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 25 M. Nm. (P), 8 U. 45 M. Nm. (S).
Magdeburg 7 U. 45 M. Bm. (S), 9 U. Bm. (G), 1 U. 30 M. Nm. (P), 6 U. 50 M. Nm. (P), 8 U. Nm. (G, übern. in Cöthen), 11 U. 5 M. Nm. (P).
Nordhausen 7 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 35 M. Nm. (G), 7 U. 15 M. Nm. (S).
Thüringen 5 U. 20 M. Bm. (P), 9 U. 15 M. Bm. (P), 11 U. 3 M. Bm. (P), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Nm. (P — bis Götba), 11 U. 8 M. Nm. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnen 9 U. Bm. — Köpcke 3 U. Nm. — Salzünde 9 U. Bm. — Löbejün u. Wettin 4 U. Nm.

Beobachtungen der fgl. meteorol. Station zu Halle.

22. Mai 1867.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	329,02	4,05	91	9,2	WSW	bedeckt 10.
Mitt. 2	331,24	2,86	74	7,5	NW	trübe 9.
Abd. 10	332,81	2,53	80	5,2	NO	bedeckt 10.
Mittel	331,02	3,15	82	7,3		bedeckt 10.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Telegraphische Witterungsberichte. 22. Mai.

Beobachtungszeit.	Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht.	
Stunde	Ort.	Pariser Einien.	Reaumur.		
6 Uhr.	Memel	332,7	5,3	N sehr schwach	bedeckt.
	Berlin	330,2	6,2	NNO lebhaft	Regen, gest. Nm. Gew. u. Reg. trübe, Regen.
	Trier	328,3	—	S mäßig	—
8 -	Paris	—	—	—	—
	Saparanda	339,4	-1,4	N schwach	bedeckt
	Moskau	—	—	—	—

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Einer Anordnung des Königlichen Generalkommandos des 4. Armeecorps zufolge muß eines der größeren hiesigen Soldaten-Miethsquartiere geräumt und für anderweite Unterbringung der zur Zeit in demselben befindlichen Mannschaften Sorge getragen werden.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche geneigt und im Stande sind, hierzu geeignete **vorschriftsmäßige** und insbesondere **gesunde Quartiere gegen Gewährung des reglementsmäßigen Königlichen Servises und des städtischen Serviszuschusses** (pro Sommermonat 1 $\frac{1}{2}$ R , pro Wintermonat 1 $\frac{1}{2}$ R 7 Gr 6 S im Ganzen pro Mann) **uns zu vermieten**, wollen sich **bis zum 25. d. Mts.** in unserem **Militair-Büreau** innerhalb der Büreaustunden persönlich melden oder eben daselbst ihre schriftlichen Offerten abgeben lassen.

Zugleich benachrichtigen wir die **nicht der Ausmiethekasse** beigetretenen Hausbesitzer, daß die Belegung ihrer Quartiere in nächster Zeit erfolgen wird.

Halle, den 21. Mai 1867.

Der Magistrat.

Nachstehende Bekanntmachung:

Durch unsere wiederholt veröffentlichten Bekanntmachungen sind die Besitzer von Kassen-Anweisungen von 1835 und von Darlehnskassen-Scheinen von 1848 aufgefordert, solche Behufs der Ersatzleistung an die Controlle der Staatspapiere, Dranienstraße 92 hier selbst, oder an eine der Königlichen Regierungs-Hauptkassen einzureichen. Da dessen ungeachtet ein großer Theil dieser Papiere nicht eingegangen ist, so werden die Besitzer derselben nochmals an deren Einreichung erinnert. Zugleich werden diejenigen Personen, welche dergleichen Papiere nach dem Ablaufe des auf den 1. Juli 1855 festgesetzt gewesenen, durch das Gesetz vom 15. April 1857 unwirksam gemachten Präklusivtermins an uns, die Controlle der Staatspapiere oder die Provinzial-, Kreis- oder Lokalkassen abgeliefert und den Ersatz dafür noch nicht empfangen haben, wiederholt veranlaßt, solchen bei der Controlle der Staatspapiere oder bei einer der Regierungs-Hauptkassen gegen Rückgabe der ihnen ertheilten Empfangsscheine oder Bescheide in Empfang zu nehmen.

Berlin, den 21. April 1863.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
wird hierdurch wiederholt veröffentlicht.

Halle, den 16. Mai 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Königliche Servis einschließlich des städtischen Zuschusses für die pro Monat April c. einquartiert gewesenen Mannschaften soll

Sonabend den 25. Mai c.

gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die ausgemieteten Mannschaften pro Monat Mai c. ist der reglementsmäßige Beitrag von den der Ausmiethekasse beigetretenen Hausbesitzern des 7. und 8. Polizei-Bezirks pro 1. Tour 2. Monat erforderlich, welcher in den nächsten Tagen mit 20 Gr pro Mann und Monat eingezogen werden soll.

Halle, den 20. Mai 1867.

Das Quartier-Amt.

Bekanntmachungen.

Zur Erbauung des neuen Schulgebäudes auf der Lude hier selbst sollen:

- 1) die Maurer- und Zimmerarbeiten,
- 2) die Anlieferung von gelben Verblendklinkern und Formsteinen, von hartgebrannten rothen Mauersteinen, sowie von porösen Steinen und endlich von Kalk und Sand,

im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Submissionsbedingungen nebst Anschlag und Zeichnungen können in der Kanzlei auf hiesigem Rathhause während d. r. Dienststunden eingesehen werden, woselbst auch bezügliche Offerten bis zum Eröffnungstermine, Montag den 3. Juni früh 9 Uhr, einzureichen sind.

Halle, den 21. Mai 1867.

Driesemann, Baumeister.

Auction.

Veränderungshalber versteigere ich heute Freitag Nachmittags 2 Uhr **Brunnenplatz 6** mehrere Sophas, Kleiderschränke, Kommoden, Tische, Waschtische, Rohrstühle, Schreibpulte, Bettstellen, Federbetten, alles noch ziemlich neu, und andere Gegenstände.

Letzte Nutz- und Brennholz-Auction.

Freitag den 24. Mai Nachm. 3 Uhr sollen neben der Marktkirche eine Partie Nutz- und Brennholz, Bretter zc. nochmals versteigert werden.

Ein Haus mit 10 Stuben und Kammern, welches für Familien und auch für Herren sich eignet, ist sofort mit 4 bis 500 R Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Sonabend früh 10 Uhr soll verschiedenes Tischlerwerkzeug, als: Hobelbank, Schraubknechte, Zeugrahm, Sägen u. s. w. verkauft werden

Steg 5.

Ein Möbelwagen, Einspanner, steht daselbst zum Verkauf nebst sämmtlichem Pferdegeschirr und Futterkasten.

Ein Haus mittlerer Größe mit Waschhaus und Hofraum, mitten in der Stadt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Moritzkirchhof 14.

Ein Haus in der Mitte der Stadt, an einem sehr belebten Plage, in gutem, baulichem Zustande, bestehend aus 6 Stuben, 4 Kammern, 3 Küchen, Gasanrichtung, Feuerwerkstelle, 3 Boden, Hof, 3 Ställe; es verzinst sich zu 4400 R und ist für 3000 R zu verkaufen. Näheres kl. Schloßgasse 5.

Sauerkohl bei **W. Blumtritt**, Schulberg 20.

Gutschmeckender Sauerkohl

im Ganzen und Einzelnen zu haben
gr. Ulrichstraße 26 im Keller.

Reine Roggenkleie verkauft Moritzwinger 5.

Ein sehr großer noch zuter zweithüriger Kleiderschrank soll wegen Mangel an Raum verkauft werden
Brunoswarte 10 b., 3 Tr.

In Nutz-Sachen

aller Art werden Aufträge entgegengenommen, modern, sauber, billig und prompt ausgeführt in und außer dem Hause
Leipzigerstraße 37.

Dünger-Grube und ein Haufen Pferdeböinger zu verkaufen
gr. Ulrichstraße 4.

Einem tüchtigen, fleißigen **Tischlergesellen** suchen **Rein S Meyer** in Siebichenstein.

Ein Laufbursche für einige Stunden des Nachmittags wird gesucht
gr. Ulrichstraße 59.

1 St., 1 R., Souterrain, an ruhige Leute zu vermieten, 1. Juli zu beziehen
Königsstraße 14.

St. u. R., Preis 20 R , ist an stille Leute bis 1. Juli zu vermieten

Leipzigerstraße 26.

Daselbst ist auch ein Kinderwagen zu verk

Zu vermieten ein Stübchen mit Bett, monatlich 1 $\frac{1}{2}$ R , und eine große Bodenkammer
Kaulenberg 5.

Zwei Logis zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen
Fleischerstraße 3.

Eine geräumige Wohnung ist zum 1. Juli zu beziehen
Merseburger Chaussee 7.
(Belohnung.)

Zwei kl. Stuben sof. zu bez. Töpferplan 6.

Mittagst., Schlafen, Kasse, w. 1 R Kutschgasse 2.

Schlafstellen mit Kost Leipzigerstraße 20.

Anst. Schlafstellen kl. Rittergasse 2, 2 Tr.

Ein Portemonnaie mit Geld und ein rothes Taschentuch verl. Geg. Bel. abzug. Fleischerg. 8.

Holländische Seringe à Stück 1 $\frac{1}{2}$, 2 und 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., sowie
Neue Matjes-Seringe à Stück 6, 8, 9 Pf., à Schock 1 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
 in Tonnen billiger, empfiehlt **C. Müller.**

Neue Matjes-Seringe schön und billig bei **Julius Herbst.**

**Große Klausstraße Nr. 7. Der Ausverkauf, große Klausstraße Nr. 7,
 im H. O. Zeising'schen Laden**

wird heute und folgende Tage fortgesetzt und werden außer den noch vorhandenen **Syberolith-, Porzellan- und Glas-Waaren**
 die **Senning'schen Spargel- und Cinnabechbüchsen mit luftdichtem Patent-Verschluss**
 zu ungeheuer billigen Preisen empfohlen, sowie **Präsentirteller, Messer und Gabeln, Ebee- und Schlüssel.**

6. Gänzlicher Ausverkauf des Pfahl'schen Hut-Lagers, Leipzigerstraße Nr. 6,
 bestehend in f. Filz- und Seidenhüten, Cravatten und Schlipfen. Feine Filzhüte zu 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.
 Alle Reparaturen von Hüten, Waschen, Färben und Umarbeiten werden jederzeit gefertigt.

Bad Wittekind.

Freitag den 24. Mai Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr

Militair-Concert.

Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Ludwig.

Roßfleisch.

Diese Woche werden prachtvolle Pferde geschlacht-
 tet bei **Fr. Thurm.**

Heute **Zwiebelwurst** wie noch nie dagewe-
 sen bei **Fr. Thurm.**

Leere Rheinweinflaschen
 lauft **C. S. Wiebach.**

Meine täglich frisch gebrannten
Kaffees zu 15 und 16 Sgr. halte
 ich angelegentlichst empfohlen.

C. S. Wiebach.

Wirklich echten alten Nordhäuser
 à Quart 6 Sgr. bei

C. S. Wiebach.

Kraftmehl,

Prof. von Liebig's Nahrung
 für Kinder, Schwächliche und
 Genesende.

Ein künstlicher Ersatz der Muttermilch.

Genau nach des berühmten Erfinders speciel-
 ler Vorschrift bereitet durch **Herrn. Sendes**
 in **Sachsa** am Harze. Preis 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. per Pack
 gleich 1 $\frac{1}{2}$ und 4 Sgr. für $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Näheres ent-
 halten die ausführlichen Gebrauchsanweisungen.

Allein zu haben in **Halle** bei
Herrn C. Brodtkorb.

Arbeiter gef., Böttcher bevorzugt. Stellung
 bauernb Mühlgraben 1.

Ein **ehrllicher, kräftiger Bursche** im
 Alter von circa 17 Jahren findet Dienst bei
Aug. Apelt.

Zwei Mädchen werden gesucht in der Fabrik
 Schimmelgasse 6a.

Zum 1. Juli wird ein gut empfohlenes
Dienstmädchen gesucht
 gr. Ulrichsstraße 47, 3 Tr.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird sofort
 gesucht gr. Brauhausgasse 9, 2 Tr.

Stallung für ein Pferd nebst Wagenremise
 wird in der Nähe der gr. Märkerstraße zu mie-
 then gesucht. Gef. Adressen unter **B. # 20**
 sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Wohnung von 2 St., 2 K., Küche zc. zc.
 wird von einem ruhigen Miether zum 1. Juli in
 der Nähe der Geiststraße oder des Marktes ge-
 sucht. Adressen bittet man in der Expedition d.
 Blattes unter **A. W. 10** abzugeben.

Eine leere Stube nebst Kammer wird zum
 1. Juli gesucht vor dem Königsthor
 Landwehrstraße 17, 2 Tr. rechts.

**Die zweite Etage: 3 Stuben, K. u.
 Küche zc. und Gaseinrichtung mit 2
 St. der dritten Etage, Kleinschmieden
 Nr. 2, nahe am Markt, ist zu ver-
 mietben und 1. Juli oder 1. October
 zu beziehen. Näheres bei
Wilh. Elsässer, Markt 15.**

Zu vermietben

4 Stuben, 4 K., 1 Küche, Sp.-K. etc., bestes
 Trinkwasser, im Hause Barfüßerstrasse 16.

H. Weber.

Eine kleine Stube zu vermietben
 gr. Sandberg 3.

F. Reinert's Restauration.

Heute Donnerstag und folg. Tage Concert mit
 Gesangvorträgen von 5 böhmischen Damen.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Restauration zum Brockenhaus.

Freitag Abend Schweinsköchelchen und ein
 ff. Glas Bier. **F. Weidenhammer.**

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer einzigen, ge-
 liebten Tochter **Sedwig**, können wir es nicht
 unterlassen unsern herzlichsten Dank auszusprechen
 für die Schmückung des Sarges. Dank den
 Herren Collegen, welche sie zu ihrer letzten Ruhe-
 stätte trugen. Der Herr möge Seiden vor äh-
 nlichem Schicksal bewahren.

Schlummre sanft, Du früh gebrochne Rose,
 Schlummre sanft, Du engelreines Herz,
 Wohl Dir! unter freundlich grünem Moose
 Schläfst Du ruhig, uns bleibt nur der Schmerz.

Die trauernden Eltern
M. Böhme und Frau.

Herzlicher Dank.

Tiefgerührt durch die vielen Liebesbeweise, die
 am Begräbnistage meines guten Mannes, des
 Restaurateurs **Hermann Tänzler**, demselben
 so vielseitig zu Theil wurden, fühle ich mich ver-
 anlaßt allen den guten Leuten, die den Sarg
 meines Mannes so reichlich mit Blumen schmück-
 ten, meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen,
 und namentlich sage ich Dank dem Vereine der
 Krieger von 1866 und der Regiments-Musik
 des 86. Infanterie-Regiments, die meinen Mann
 so ehrenvoll zur letzten Ruhe geleiteten.

Halle, den 24. Mai 1867.

Die trauernde Wittwe
Emilie Tänzler geb. Krause.

Familien-Nachrichten.

Unsern kleinen am 19. d. M. geborenen Sohn
Johannes hat der Herr heute Nacht halb
 zwei Uhr wieder zu sich genommen.

Halle den 23. Mai 1867.

Derberggrath **Cramer und Frau.**

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 22. Mai Abends am Unterpegel 6' 3"
 am 23. Mai Morg. am Unterpegel 6' 3"